

Ausschussmitglied Herr Kohlhaas hat im Ergebnis der Offenlage aus den Reihen der Bevölkerung gehört, dass der Bauträger in einem Teilbereich des Bebauungsplanes von einer Einzelbebauung auf eine verdichtete Bauweise abgewichen sein soll. Des weiteren sei das vielzitierte Wäldchen durch die neue bauliche Lösung stärker beschnitten worden als ursprünglich geplant.

TBG Herr Koch informiert, dass in der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung zu diesem Bebauungsplan es parallel dazu einen städtebaulichen Entwurf gegeben hat. Der städtebauliche Entwurf dokumentiert die Einzelsubstanz, d. h. die einzelnen Hausstrukturen. Der Bebauungsplan hingegen setzt im Rahmen der Baugrenzen eine flächenhafte Darstellung fest. Insofern ist die Umsetzung aus der frühzeitigen Bürgerbeteiligung, was Ihnen zum Satzungsbeschluss vorliegt, identisch. Es hat also keine Nachbesserungen, Korrekturen oder Verdichtungen gegenüber der frühzeitigen Bürgerbeteiligung gegeben. Wenn man den Bebauungsplan betrachtet, hat man im westlichen Bereich, im Wendehammerbereich, eine geschlossene Bauweise. Es gibt im westlichen Bereich, der ganze Kernbereich, eine Einzelhausbebauung. Das heißt, die Entdichtung ist nach wie vor planungsrechtlich festgesetzt. Auch was die Waldstruktur betrifft, es wurde die Festsetzung Parkanlage gewählt, ist diese Parkanlage identisch mit den Darstellungen, welche in der frühzeitigen Bürgerbeteiligung der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

Ausschussmitglied Herr Russ fragt nach dem Stand des Verkehrsaufkommen. Gibt es Schwierigkeiten mit den Gästen des Projektes Herkules, welche beispielsweise woanders parken als auf den hierfür ausgewiesenen Parkplätzen? Wie ist die verkehrliche Belastung im Bereich der Ausfahrt Quittenstraße?

TBG Herr Koch antwortet, dass die Verkehrsfrage sowohl für das Projekt Herkules als auch für die Änderung dieses Bebauungsplanes sehr intensiv untersucht worden ist. Der Gutachter, und das ist auch den Unterlagen zu entnehmen, kommt zu dem Ergebnis, dass es hier eine verträgliche Situation gibt, welche die Verkehrsströme aufnehmen kann. Was die Parksituation betrifft kann Herr Koch sehr wohl einräumen, dass es hier die eine oder andere Irritation gibt. Die Verwaltung wird die Situation über den Ordnungsaußendienst im Auge behalten und wenn es dort zu nachhaltigen Falschparkern in diesem Sinne kommt, dann wird die Verwaltung dem über das Projekt Herkules oder über die entsprechenden Situationen dort Einhalt gebieten.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen bringt Ausschussvorsitzender Herr Jonen den nachfolgenden Beschluss zur Abstimmung.